

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Nun leuchten sie wieder, die wunderschönen Adventsfenster. Wie wäre es also, Freunde, Nachbarn oder Bekannte zu motivieren, einen Abendspaziergang zu machen, um sich gemeinsam an den kreativen Ideen zu freuen? Vielleicht haben Sie sogar Lust und probieren gleich noch ein neues Suppenrezept aus und laden spontan Gäste dazu ein (Rezepte Seite 9).

***Denn, geteilte Freude ist
doppelte Freude.***

Dennoch, nicht für alle Menschen ist es möglich, Freude oder auch nur alltägliches mit jemandem zu teilen. Dieses Alleinsein ist oft nicht selbst gewählt und trotzdem ist ungewollte und krankmachende Einsamkeit immer noch ein Tabuthema in Gesellschaft und Fachkreisen.

Nicht so für den ASV. In einem Weiterbildungsmodul gemeinsam mit der Kant. Fachstelle Alter und Familie wurden Fakten zum Thema vorgestellt und Praxisbeispiele präsentiert. In vier Workshops haben engagierte Personen aus verschiedenen Organisationen und Gemeinden präventive Möglichkeiten diskutiert und neue Ideen kreiert. Lassen Sie sich für Ihre Gemeinde inspirieren und auf keinen Fall vom Datenschutz abhalten. Mehr dazu vom Experten des kantonalen Rechtsdienstes.

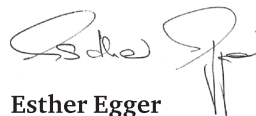
Die Gemeinnützigen Frauen im Aargau haben eine lange und erfolgreiche Geschichte. Wir geben Einblick in die wertvollen Aktivitäten von freiwillig und ehrenamtlich arbeitenden Frauen zum Wohl der Gemeinschaft und gegen Vereinsamung. Dass sich Frauen in Vereinen zusammenfanden ist umso bemerkenswerter, da sie zu jener Zeit nicht einmal das Stimmrecht besaßen.

Im Mühlepark-Areal in Brittnau wurde ein Generationenwohnprojekt realisiert, welches eine Alternative zum Einfamilienhaus oder Pflegeheim bietet und eine Möglichkeit ist, in einer

Wohn-Gemeinschaft der Einsamkeit im Alter vorzubeugen. Der Beitrag zeigt, wie Investoren die Bedürfnisse in Gemeinden erkennen und darauf eingehen.

Ebenfalls schon viele Jahre gibt es die unverzichtbare und seit Corona noch wichtiger gewordene Anlaufstelle *Die Dargebotene Hand*. Rund um die Uhr stehen Menschen in Not einfühlsame und bestens ausgebildete Freiwillige per Telefon, Chat oder Mail als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit in immer wieder guter Gesellschaft.



Esther Egger
Präsidentin



Inhaltsverzeichnis

- 3** | Datenschutz / Rechtsdienst
Kanton Aargau
- 4** | Präventiv gegen Einsamkeit
- 6** | Ein starkes Stück Aargau
- 8** | Generationenwohnen im
Mühlepark Brittnau
- 10** | Die Magie des (Zu)hörens /
Die Dargebotene Hand
- 12** | Buch- und Geschenktipps
- 13** | AKB – Geschenk oder
vorbezogen
- 15** | Wussten Sie, dass
- 16** | Veranstaltungen / Impressum

Generationenwohnen – Mühlepark Brittnau

Die Menschen leben länger – und erst noch vitaler und agiler. Was heisst das für das Wohnen im Alter? Im Mühlepark-Areal in Brittnau wurde ein Wohnkonzept für verschiedene Generationen realisiert, welches eine Alternative zum Einfamilienhaus oder Pflegeheim bietet und somit helfen kann, v. a. der Einsamkeit im Alter vorzubeugen. HEIDI NIEDERMANN

Seit April 2023 ist das Generationen-Wohnprojekt im Mühlepark-Areal in Brittnau in Betrieb. Das Gebäude bietet 24 Mietwohnungen, bestehend aus sechs 1.5-Zimmer-, zwölf 2.5-Zimmer, zwei 3.5-Zimmer sowie vier 4.5-Zimmer-Wohnungen. Ein Besuch vor Ort sowie das Gespräch mit den Initianten und Investoren dieses Wohnprojektes waren sehr wertvoll und überzeugten mich von einer in Zukunft immer wichtiger werdenden generationenübergreifenden Wohnform. Auch die Tatsache, dass bereits nach kurzer Zeit alle Wohnungen vor allem an ältere und jüngere Paare, aber auch an einzelne Familien vermietet werden konnten, zeigt das Bedürfnis nach zukunftsgerichteten Wohnformen auf.

Kontakte zwischen Jung und Alt

Eine der Mieterinnen im Erdgeschoss ist eine KITA, welche augenscheinlich vielfältige Kontakte zwischen Alt und Jung ermöglicht. So begleitet beispielsweise eine dort wohnhafte Seniorin immer wieder die KITA-Kinder mit ihren Leiterinnen auf ihren Spaziergängen. Andere Gelegenheiten des gegenseitigen Kennenlernens bieten sich beim gemeinsamen Gutzlibacken oder bei Plaudereien über den «Gartenhag».

Serviceleistungen inbegriffen

Eine Besonderheit für mich ist die Idee der Betreiber, ein Grundservice-Paket anzubieten, welches eine wöchentliche Reinigung der Wohnung vorsieht. Je nach Grösse der Wohnung stehen dafür vorgesehene Zeitguthaben zur Verfügung, die wahlweise für die Wohnungsreinigung, aber auch für soziale Angebote, wie zum Beispiel für einen kurzen Schwatz mit der «Perle vor

Ort» genutzt werden können. Während der Woche ist diese Ansprechperson tagsüber im eigens dafür konzipierten Büro anwesend, welches auch mit einer kleinen Küche ausgestattet ist.

Selbstbestimmt zu Hause leben

Den Initiatoren war es wichtig, einen Treffpunkt zu schaffen, an dem man sich spontan oder wie aktuell jeweils am Mittwochvormittag zu Kaffee und Gipfeli oder Kuchen treffen kann. Die Anforderungen an die von den Betreibern des Generationenparks angestellte Ansprechperson sind vielfältig. Sie bietet neben der Wohnungsreinigung in unterschiedlichen Situationen ebenfalls Hilfe und Unterstützung, so z.B. beim Einkaufen, Näharbeiten, Ferien-Abwesenheitsservice, etc. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, dass zusätzliche Leistungen wie Mahlzeiten-dienst, Fuss- und Haarpflege, Wäscheservice beim Pflegeheim Sennhof gebucht werden können. Mit diesen Zusatzleistungen wird dem Wunsch vieler älterer Menschen Rechnung getragen, länger selbstbestimmt wohnen zu können. Ein weiterer Vorteil für die Mieter:innen ist die bevorzugte Vermittlung eines stationären Pflegeplatzes im Pflegeheim Sennhof sowie der Erlass einer Eintrittspauschale im Pflegeheim, sollte dies notwendig werden.

Potential für Gemeinden

Mir scheint, dass dieses recht neue und innovative Wohnkonzept, von Initianten und Investoren selbst als Herzensprojekt bezeichnet und im Generationenpark in Brittnau umgesetzt, ein valables Mittel ist, der Einsamkeit im Alter vorzubeugen. Insbesondere der älteren Bevölkerung wird damit eine Möglichkeit geboten, Zuhause



alt zu werden. Wünschenswert ist, dass vermehrt auch Gemeinden erkennen, dass Handlungsbedarf besteht, damit mehr Wohnraum für das Alter realisiert werden kann. Wer länger daheim wohnen bleiben kann, belastet die Gemeindefinanzen weniger. Durch Unterstützung mit Dienstleistungen und gegenseitiger Hilfe zwischen älteren und jüngeren Menschen im Alltag kann ein Heimeintritt verzögert werden.

Weitere Infos zum Generationen Wohnprojekt Mühlepark, Brittnau

Planung: Akton AG,
Architektur + Baumanagement, Karl Röllli
info@akton.ch, Tel. 062 747 47 70

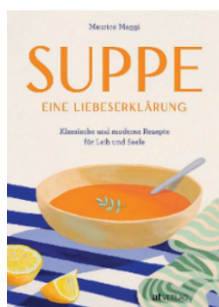
Inhaber: Mühlepark AG, Karl Röllli
info@akton.ch, Tel. 062 747 47 70

In Gesellschaft schmeckt jede Suppe doppelt so gut

Das Rezept für einen gemütlichen Winterabend ist ganz einfach:

- Scheu überwinden, spontan die Nachbarin /den Nachbarn oder Freunde anrufen und zum SUPPEN-ZNACHT einladen
- keine hektischen Vorbereitungen – lassen Sie sich vom Buchtipp inspirieren
- frisches Brot vom Bäcker
- hübsch gedeckter Tisch passend zur Jahreszeit mit Kerze
- die Suppe abschmecken mit einer Prise Humor

So entsteht Appetit und gute Laune!



Das Suppenkochbuch für alle Sinne von Maurice Maggi

- Die Welt der Suppen – Geschichte und Geschichten
- Altbewährte und neue Suppenrezepte, Grundrezepte
- Liebevoll illustriert

Neuerscheinung AT Verlag
ISBN 978-3-03902-260-1

